

Die Schöpfung nutzen und pflegen

Mein Gott gibt mir Verantwortung

1. Mose 2,8–15



Kerngedanke

Gott gibt dem Menschen die Welt als Geschenk, aber auch gleichzeitig die Verantwortung für sein Werk.

Jeder Mensch hat von Gott Gaben und Fähigkeiten erhalten und damit gleichzeitig von ihm auch Verantwortung für das Ganze, die Andern, die Schöpfung. Gaben sind niemals nur für uns alleine da, sondern auch für andere.



Lernziel

Die Schöpfung ist auch heute unsere Aufgabe. Jedes Kind ist mitverantwortlich und von Gott dafür befähigt, die Schöpfung verantwortungsvoll zu nutzen und zu pflegen.



Hintergrundinformationen

Die Umweltkrise in der heutigen, global vernetzten Welt zwingt auch die christliche Religion zu einer Besinnung auf dieses Thema.

Das Nachdenken darüber hat seine Wurzeln in dem christlichen Verständnis von Solidarität und Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen, so wie Gott es dem Menschen schon im Paradies geboten hat.

Jahrhunderte lang wurde die Verantwortung der Schöpfung gegenüber sehr lasch gehandhabt. Die Folgen müssen wir heute tragen.

Die Kinder werden schon in der Schule auf diese Problematik hingewiesen: Umweltschutz, Tierschutz usw. Wir dürfen ihnen sagen, dass Gott dies schon immer so wollte.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	Tiere raten Jedes Kind denkt sich ein Tier aus, dann beschreibt es das Tier, macht es nach oder macht für das ausgedachte Tier typische Geräusche. Die anderen Kinder raten.	Start leitet zum Thema „Schöpfung“ hin (auch für kleinste Gruppen geeignet).	
	Quiz Ähnlich wie oben, aber die Leiterin/der Leiter hat Quizfragen zum Thema „Tiere“ oder „Erde“ vorbereitet.	Einstieg zum Thema „Schöpfung“ und Verantwortung durch ein Spiel.	Quiz vorbereiten. Anregungen für Fragen: www.mikula-kurt.net/spiele/neue-spiele/ (Schöpfungsquiz)
Einstieg ins Thema	„Müll“ sammeln Die Leiterin/Der Leiter verschüttet aus „Versehen“ eine Packung Nüsse, Stifte oder Konfetti auf dem Boden. Sie/Er fordert die Kinder auf, ihr/ihm beim Aufsammeln zu helfen. Anschließend leitet sie/er mit der Frage: „Warum haben wir das nicht einfach liegen lassen?“ zur Geschichte über. Auch in unserer Geschichte geht es um Verantwortung, um Dinge, die man tun sollte, auch wenn das nicht immer Spaß macht.	Einstieg mit der Vermittlung des Gefühls: Verantwortung ist wichtig, aber macht nicht immer Spaß!	Konfetti Stifte Nüsse o. Ä. evtl. Kehrblech o. Ä.
	Bild Den Kindern wird ein „Umweltsünder“-Bild (Müllberg o. Ä.) gezeigt. „Wie denkt ihr darüber?“	Bild leitet zum Thema über	„Müll“-Bild (zu finden bei Google/Bilder, Stichwort „Umweltsünder“) ausdrucken
Kontextwissen	Umwelt – Schöpfung – Wissensvermittlung Den Kindern wird Wissen über die Dinge vermittelt, die Menschen schon kaputt gemacht haben. Aussterbende Tiere und Pflanzen, Waldsterben u. Ä. „Was wisst ihr darüber?“	Menschen haben Gottes Auftrag nicht wahrgenommen. Die Kinder können hier ihr Schulwissen einbringen.	Internet Bücher Zeitungen (Nachrichten) Schulbücher

Storytime	Achisch berichtet Achisch berichtet zu Hause seinem Vater, was mit dem Schaf passiert ist. Dabei erwähnt er aber nicht Josua, der ja Israelit ist. Der Vater lobt ihn und sagt ihm, dass er das Schaf gerettet hat.	Nachempfinden der Begebenheit und Empfinden der Verantwortung	evtl. Verkleidung
	„Schatzkiste“ Die Geschichte wird aus der „Schatzkiste“ (S. 24–26) gelesen und besprochen (Überleitung zum Thema „Verantwortung“).	Die Geschichte wird als Gesprächsgrundlage für die folgenden Bausteine genommen (besonders geeignet, wenn man den Schwerpunkt auf die Vertiefung legen will).	Heft „Schatzkiste“
	Bibel Wir lesen die angegebenen Bibelverse aus 1. Mose 2,8–15 und besprechen sie mit Hilfe der Geschichte aus der „Schatzkiste“. Wie hat Josua den Text verstanden? Wie hat er ihn Achisch erklärt?	Einbeziehung der Bibel in die Thematik (die Kinder sehen, dass Gott schenkt und gleichzeitig Verantwortung übergibt).	Bibel
Übertragung ins Leben	Umweltsünden Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“, S. 27 Was denkt ihr über den Müll im Wald? Wieso passiert so etwas? Was kann man tun? Was habt ihr beim Umwelt-Wissen-Nachdenkquiz („Schatzkiste“, S. 28) geschrieben?	Alltagsbezug der Kinder Lernzielerfassung Die Schöpfung ist unsere Aufgabe! Praktische Beispiele finden lassen – auch <u>wir</u> können etwas tun!	Heft „Schatzkiste“
	Bilderbetrachtung Bilder von Müllbergen, Müllabfuhr und Umweltschäden werden den Kindern gezeigt und es wird darüber gesprochen. Was können wir tun? (Jeder kann etwas tun! Jeder hat Verantwortung!)	Praktischer Bezug und Verständnis von Gottes Auftrag für uns heute	Bilder von Müllbergen usw. Unter Google/Bilder“ das Stichwort „Müll“, „Umweltschaden“ oder „Umweltverschmutzung“ eingeben.
	Racker-Geschichte Vorlesen einer Geschichte	Alle, auch die Tiere, leiden unter der Verantwortungslosigkeit der Menschen. Nachfühlen durch Identifikation mit der bekannten Geschichtsfigur Racker.	siehe Anhang
	Aktiv sein Die Kinder ziehen sich an und man geht mit ihnen 10 Min. nach draußen. Wo ist unsere Umwelt kaputt? Was können wir tun?	Lernziel praktisch erleben	Tipp: Umwelt ansehen: Vorher ansehen, wo man hin will! Eltern unbedingt informieren,

Kreative Vertiefung	Planung eines Einsatzes Wie und wo können wir unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung wahrnehmen? Planung eines Einsatzes z. B. am Sonntag bei den Pfadfindern oder in der Freizeit (sollte dann aber auch <u>unbedingt</u> durchgeführt werden).	Lernzielumsetzung	Zettel Stifte
	Ausstellung Wir machen in der Gemeinde mit den Kindern eine Ausstellung zum Thema „Umwelt und Verantwortung“ (z. B. Bibeltexte dazu aufschreiben, Müll dazustellen, Vorschläge erarbeiten, was man tun kann und dazu hängen).	Aufmerksamkeit der Gemeinde erregen, aktiv werden, Verantwortung wahrnehmen. Motivation zur Übernahme der Verantwortung.	Müll Stifte Farben Papier Bibel <u>Hinweis:</u> sollte dieser Baustein genommen werden, ist es sinnvoll, eine zweite Stunde dazu zu nehmen, damit genug Zeit vorhanden ist.
Gemeinsamer Abschluss	Gebet Wir beten gemeinsam das Gebet von der Ermutigungsseite der „Schatzkiste“ (S. 29), nachdem wir es besprochen haben.		Heft „Schatzkiste“

Rätsellösung, S. 28

Es gibt zu den unterschiedlichen Problemstellungen nicht immer eine eindeutige Lösung. Deshalb sollen die Lösungsvorschläge mit der Leiterin/dem Leiter diskutiert werden.

Hinweis zur Wochenlektion 5 (29.10.2016)

Für die in dieser Woche beginnenden Abraham-Geschichten wird vorgeschlagen, eine Abraham-Karte zu gestalten. Als Vorlage dazu ist der Arbeitsbogen zu Abraham-Isaak-Jakob geeignet. Zu beziehen für 0,95 € pro Stück als Artikel Nr. 80090 bei KISA-KIDS (bitte rechtzeitig bestellen):

www.kisa-kids.de/Arbeitsbogen-Abraham-Isaak-Jakob

Anhang

Racker-Geschichte

Racker ist ein Hund, der einem Jungen (Tim) gehört und mit ihm viele Abenteuer erlebt. Die Abenteuer sind immer anwendbar auf die Geschichte und kommen in den Anleitungen der „Schatzkiste“ öfter vor. So können sich die Kinder nach und nach mit den Figuren der Geschichten identifizieren und warten schon auf sie.



Die Metallspitze

Es ist Winter. Tim hat Racker an der Leine und sie laufen durch den Schnee. ‚Voll klasse!‘, denkt Tim, ‚Alles ist weiß und irgendwie so sauber!‘ Auch Racker scheint das zu denken, er zieht an der Leine, schnüffelt im Schnee herum und Tim weiß, dass er am liebsten darin herumtoben möchte. Auf der Wiese hinter dem Haus kann Tim Racker von der Leine lassen. Er weiß: Racker läuft nicht weg und wird auf der Wiese bleiben. Racker wartet nur darauf, dass Tim die Leine los macht. Dann rennt er hüpfend wie ein Flummi und freudig bellend über die Wiese. ‚Mann, du freust dich ja irre über den Schnee!‘, ruft Tim und rennt dann selber los.

Er jagt Racker und der jagt ihn. Nach fünf Minuten ist Tim außer Atem. Jetzt will er erst mal einen kleinen Schneemann bauen. ‚Racker, jetzt ist Schluss! Lauf nicht weg! Ich bau jetzt einen Schneemann!‘

Tim rollt eine Schneekugel nach der anderen und setzt sie aufeinander. Dabei schaut er eine Zeit lang nicht nach Racker. Als er aufschaut, scharrt dieser am Rand der Wiese ein Loch in den Schnee. ‚Hey, du baust wohl auch?‘, ruft Tim und baut dann selber weiter. Aber nach ein paar weiteren Minuten wird Tim von hinten angeschubst. ‚Hey, Racker, was soll das? Lass mich bauen. Wir spielen gleich weiter!‘ Da hört Tim ein Winseln. Er dreht sich erschrocken um. Racker steht hinter ihm. Er blutet heftig am Kopf. ‚Was ist los? Was ist passiert?‘, ruft Tim entsetzt. Er untersucht Rackers Schnauze. Ein tiefer Schnitt ist direkt unter dem Auge bis hin zur Schnauze zu sehen. Das Blut sickert hervor. ‚Los, komm! Wir müssen zum Tierarzt!‘ Tim nimmt Racker sofort an die Leine und geht mit ihm los. Alle paar Schritte tropft ein bisschen Blut in den weißen Schnee. Zum Glück kennt Tim den Tierarzt gut. Es ist nicht weit.

Sofort wird er dort in ein Behandlungszimmer geführt. Racker bekommt eine örtliche Betäubung und der Schnitt wird desinfiziert und genäht. Nach einer halben Stunde ist alles vorbei. Racker war sehr tapfer. Aber ein hässlicher Streifen durchzieht sein Gesicht. Es wird eine Weile dauern, bis man nichts mehr sieht. Tim tröstet ihn: ‚Weißt du, es hätte sicher viel schlimmer kommen können!‘ Tim bringt Racker nach Hause. Der muss sich erst mal ausruhen. Aber Tim lässt es keine Ruhe: ‚Woran hat sich Racker verletzt?‘ Er geht zurück zur Wiese und schaut dort nach, wo Racker gebuddelt hat. Zunächst sieht er nichts. Aber dann bemerkt er unter dem Schnee direkt am Rande des Loches eine Metallspitze. Das muss es sein! Er zieht an dem Metall Ding und fördert ein Stück von einem kaputten Fahrrad-Hinterrad zu Tage. Jemand muss es einfach auf die Wiese geworfen haben. Racker hat sich beim Lochbuddeln daran verletzt, weil es direkt daneben verdeckt unter dem Schnee lag.